

die Triglyphen und die Platten der *Viae* zeigen eine derbe Behandlung. Die Anstrengung der stützenden, die Wucht der getragenen Glieder ist noch zu hart, zu mühevoll ausgesprochen; es fehlt die leichte Anmuth, welche, indem sie die größten Schwierigkeiten überwindet, den Schein eines reizenden Spieles anzunehmen weiß. Dazu kommen noch als Besonderheiten der Plananlage, namentlich bei den älteren dieser Denkmale, die außerordentliche Gestrecktheit, wodurch die Cella ungewöhnlich lang und schmal erscheint, da zugleich der Abstand der Säulen von der Cellawand mehrfach ein sehr weiter, fast pseudodipteraler ist. Sodann hat das Innere in der Regel eine Dreitheilung, in welcher Vorhalle, Schatzkammer und Adyton für das Götterbild deutlich unterschieden werden. Diese einzelnen Theile sind dann durch Stufen über einander erhoben, so daß der Standort des Kultbildes durch seine Höhe alles andere überragt. Das älteste dieser Denkmale scheint der mittlere Burgtempel, wahrscheinlich ein Heiligthum des Apollo, wie man aus gewichtigen Gründen vermuthet*) (vgl. den Grundriß Fig. 184) ein Peripteros von 6:17 Säulen, dessen Peristyl sich dem pseudodipterischen Verhältniß nähert. Bei 62 M. Länge und c. 23 M. Breite der Plattform hat die Cella eine lichte Weite von nur 8 M. Die Säulen der Prostasis haben nur sechzehn, die übrigen achtzehn Kanäle, die *Viae* über den Metopen sind nur halb so breit als die der Triglyphen, und so finden sich durchweg mannigfach abweichende Einzelheiten. Bemerkenswerth sind die alterthümlich befangenen Reliefs der Metopen, Herkules die Kerkopen bändigend und Perseus die Medusa tödtend, sowie Reste eines Viergespannes, jetzt sämmtlich im Museum zu Palermo. Der überaus primitive Styl dieser Sculpturen im Einklang mit den Formen der Architektur und die Erwägung, daß die Stadt im J. 628 v. Chr. ge-

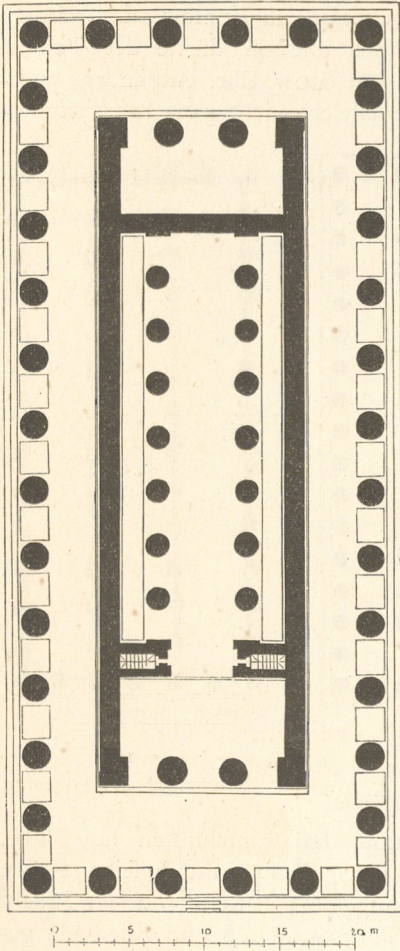


Fig. 189. Poseidontempel zu Paestum.

gründet worden, lassen schließen, daß dieser Tempel vor 600 begonnen und nicht lange nachher vollendet worden sei. Dem mittleren Burgtempel kommt an Alter nahe der nördliche Burgtempel, wahrscheinlich der Athena geweiht, ein Peripteros von c. 26 M. Breite und c. 55 M. Länge, von 6 zu 13 Säulen, die fast pseudodipterale Anordnung haben. Die Cella ist äußerst schmal, die Prostasis hat die Eigenheit, daß die Anten der Wände als Dreiviertelsäulen gebildet sind. An

*) Benndorf a. a. O. S. 38.